

Zeitschrift: Schweizerisches Forst-Journal
Herausgeber: Schweizerischer Forstverein
Band: 5 (1854)
Heft: 6: Einladung zum Besuch der Versammlung des schweizerischen Forstvereins in Chur

Artikel: Holzreisser für Durchforstungsanzeichnungen
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-673367>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Holzreißer für Durchforstungsanzeichnungen.

Einfach, leicht, dauerhaft und dem Zweck seiner Verwendung völlig entsprechend sind die allgemeinen Forderungen, welchen jedes forstwirthschaftliche Geräthe entsprechen soll. Denn je komplizirter ein Werkzeug ist, desto schwieriger die Arbeit und desto häufiger Reparaturen ist dasselbe ausgesetzt.

Als eine wesentliche Verbesserung des zu der Anzeichnung des Durchforstungsholzes bisher üblichen Durchforstungsreißers, möchte das im Kanton Waadt von Herrn Forstinspektor Davall in Vivis ersonnene und seither auch im Kanton Freiburg im Gebrauch befindliche Instrument zu empfehlen sein, statt dessen detaillirter Beschreibung die in natürlicher Größe hier beifolgende Abbildung dient. Jeder Forstmann, der sich mit dem bisher üblichen Holzreißer, dessen Klinge mit dem Hest in einem stumpfen Winkel steht, oftmals die Fingerknöchel verwundet hat, wenn er es mit der rauhen Rinde von stärkerem Holz zu thun hatte, wird sich dies verbesserte Instrument von selbst empfehlen, da es die dasselbe führende Hand schützt und weniger ermüdet. Auch ist die Herstellung desselben (zu 1 Fr. per Stück) bedeutend wohlfreier und ermöglicht die Vertheilung an Bannwarten, welchen doch meistentheils diese Kategorie der Holzanzeichnung überlassen bleiben muß.

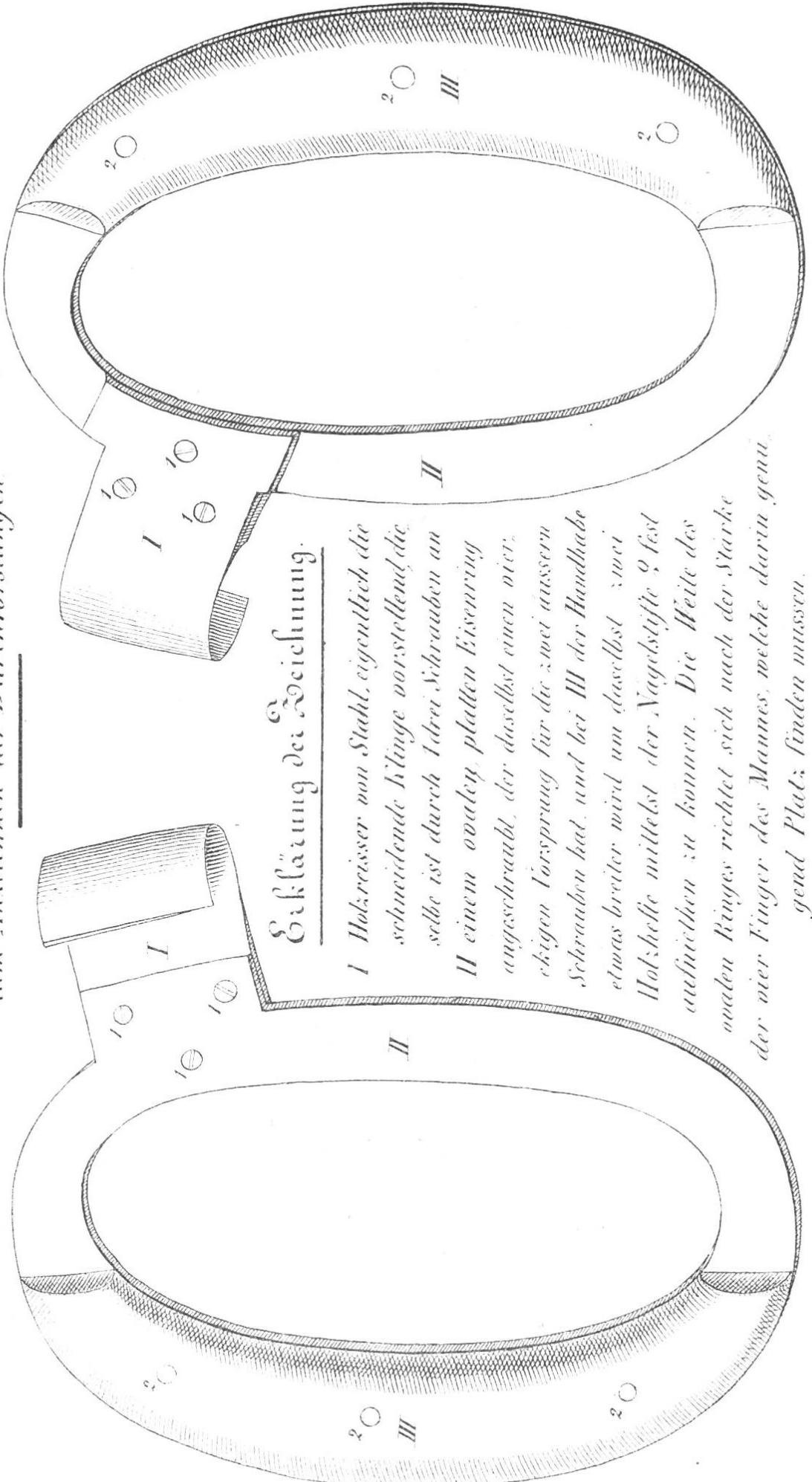
Es versteht sich von selbst, daß die eigentliche Rinne oder der Hohlskehl von Stahl sein muß, und nach Umständen auch etwas enger gestellt sein dürfte als das hier beiliegende Exemplar. Jeder Schlosser oder Schmied kann dasselbe anfertigen und wenn die Schneide durch unvorsichtigen Gebrauch oder andere Unfälle ausspringen sollte, so kann dieser wichtigste Theil des Instruments abgeschraubt und ohne viel Kosten wieder ersetzt werden.

St. Antoni bei Freiburg, im Mai 1854.

Ad. Greyerz, Forstinspektor.

Holz-Reisser

zum Anziehen der Durchförsungen



Einführung der Nöseichnung.

I Holzreisser von Stahl, eigentlich die schneidendende Klinge vorstellend die welche ist durch drei Schrauben an II einem ovalen platten Eisenring angeschraubt, der dasselbst einen mitrigen Vorsprung für die zwei aussen Schrauben hat, und bei III der Handhabe etwas breiter wird um dasselbst zwei Holzheft mittelst der Nagelstifte fest aufzuhüften zu können. Die Weite des ovalen Ringes richtet sich nach der Stärke der vier Finger des Mannes, welche darin genugend Platz finden müssen.